

Unsere Vereinsreise

Samstag/Sonntag 13./14. Juni. 2015

Samstag

Um 7.30 Uhr starten wir bei Huber + Suhner unsere Reise. Wie immer sind alle pünktlich angekommen oder abgeliefert worden.

Erste Orientierungsschwierigkeiten hat unser Chauffeur bei der zweiten Kurve. Grosse Frage: Wie kommen wir nach Gossau, da am Kreuzweg die Zufahrt wegen der Baustelle laufend geändert wird? Nach „nur“ zwei Runden im Kreisel war klar, dass wir über den Bahnhof Richtung Gossau fahren müssen.

Die 1 ½ Stunden Fahrt verbringen die Einen mit dösen, schlafen oder plaudern. Jetzt haben wir einen Halt verdient. In der Raststätte Würenlos will Brigitte noch vor dem Kaffee shoppen. Geht nicht, die Geschäfte öffnen erst in 10 Minuten. Also doch zuerst Kaffee trinken. Nach Kaffee und Gipfeli sind die Geschäfte geöffnet. Brigitte findet den optimalen, lang gesuchten Rucksack. Wie teuer war er wohl... Nach dem WC-Besuch taucht die Frage auf: Wie lösen wir den WC-Gutschein wieder ein? Der Kiosk wird gestürmt und der Gutschein für Kaugummis in Zahlung gegeben.



Weiter geht die Reise Richtung Hausberg von Solothurn dem Weissenstein. Über eine enge, steile Strasse erreichen wir den weiteren „Höhepunkt“.

Nach einem kurzen Spaziergang erreichen wir die Aussichtsplattform, wow - mega tolle Aussicht und das Wetter zeigt sich von der besten Seite, sodass wir eine grossartige Weitsicht geniessen können.



Claudia mahnt, ja pünktlich zum Mittagessen im Rest. Sennhaus zu erscheinen. Keine Frage, immer wenn es zu Essen gibt, sind natürlich alle rechtzeitig da.

Wir schätzen, dass jeder nach seinem Gluscht bestellen kann. Die Goiferlättsch-Rösti findet nur bei Ruth Anklang. Ansonsten wird Quer-Beet bestellt.



Nach dem Essen geht es weiter nach Niederbuchsiten zur Jura – Erlebnisausstellung. Die Kaffeebohne Rubia führt uns durch die wunderbare Welt des Kaffees. In faszinierend gestalteten Räumen erfahren wir alles über die Herkunft und die Geschichte des Kaffees.

Highlight ist das anschliessende Fotoshooting mit Roger Federer. Er erwartet uns schon.

Wir schlendern durch den Kaffeeshop mit Kaffeemaschinen, Kaffee, Zubehör, Süßigkeiten, sowie Fanartikel von Roger. Wir vermissen die Daheimgebliebenen und kaufen für sie Tartufi als Mitbringsel. In der Kaffee-Lounge geniessen wir einen feinen Kaffee mit einer kleinen Süßigkeit.



Weiter geht die Fahrt nach Basel zum Hotel Stücki, ein Best Western Hotel. Wir beziehen die tollen 2, 4 und 5-Bett-Zimmer. Leider wird der Wunsch von Romano, in einem Mehrbettzimmer zu schlafen, nicht erfüllt. Aber sonst sind alle mit der Zimmereinteilung von Stefanie zufrieden.

Nach dem feinen Essen, wieder à la carte, wechseln wir in das Gartenrestaurant. Romano, Claudia, Julie und Andrea verabschieden sich für einen Spaziergang. Norma ist müde und geht aufs Zimmer. Aber schlafen kann sie nicht, es läuft noch Sportprogramm im Fernsehen....

Die Andern ereifern sich im Gartenrestaurant an den verschiedenen, mitgebrachten Spielen.

Um 23.00 Uhr wechseln wir zum Schlummerbecher an die Bar. Sogar in Basel findet der Barmann nach hartnäckigem Nachfragen den Appenzeller.

Kurz vor 24.00 Uhr treffen auch die Nachtschwärmer in der Bar ein.

Sonntag

Am nächsten Morgen treffen wir uns, mehr oder weniger ausgeschlafen, bereits um 8.00 Uhr beim reichhaltigen Frühstücksbuffet. Ab 9.30 Uhr, nach Abgabe der Zimmerkarten, schwärmen wir aus. Die freie Zeit bis 13.30 Uhr wird verschieden genützt.

Romano und Claudia fahren den Bus nach Rheinfelden und kommen mit dem Zug wieder zurück.



Julie, Norma, Claudia, Gertrud, Ruth, Stefanie, Andrea und Brigitte fahren mit dem Tram in die Stadt. Sie besichtigen den Tinguely-Brunnen, die Kathedrale und fahren mit der Fähre zum andern Rheinufer. Julie will den Fährmann vom Vorabend-Ausgang nochmals sehen. Die Enttäuschung ist gross, ein anderer Fährmann hat Dienst. Wir spazieren im Schatten den Rhein entlang. Endlich Pause im Café Spitz. Norma bestellt eine Ladystange und bekommt ein Herrgöttli (wir meinen: Teufeli trinkt Herrgöttli). Hier stossen auch Claudia und Romano wieder zu uns.

Romano, Claudia, Norma, Julie und Andrea machen einen weiteren Spaziergang den Rhein entlang. Norma wird es bald zu viel und sie geht zurück zur Schiffflände. Sie will alleine mit dem Fährmann ans andere Ufer übergefahren werden...

Ruth, Gertrud, Stefanie, Claudia und Brigitte gehen weiter zum Möwenpick am Marktplatz, vis-à-vis dem Rathaus, zum Glace essen.

Wir bewundern das schöne Rathaus mit den Kantonswappen. Dabei kommt die Frage auf:





Wieso sind auf dem Rathaus die Kantonswappen seitenverkehrt angebracht???

Gemäss Recherche müssen alle Wappen zur Baslerfahne und seinem Fähnrich gerichtet sein!

Susanne, Conny und Monika stehen plötzlich bei der Tramhaltestelle. Susanne wollte ein Foto vom Rathaus machen. Sie lassen ein Tram aus und fahren mit dem nächsten Tram wieder weiter zur Schiffflände.

Pünktlich um 13.30 Uhr sind wir bei der Schiffflände versammelt. Claudia löst die Tickets. Ich bin die Gruppe, sagt sie zur Ticketverkäuferin.

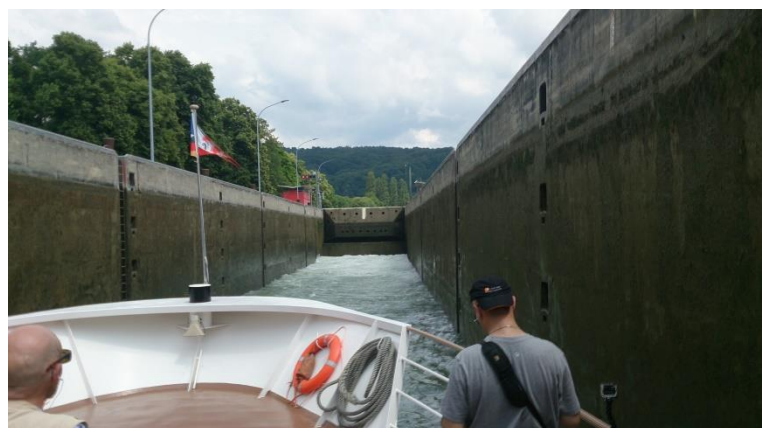
Endlich dürfen wir aufs Schiff „Christoph Merian“. Wir warten auf die Abfahrt. Hoffentlich trifft das Schiff die Mitte des Pfeilers..... ähhh natürlich die Mitte zwischen zwei Pfeilern, meint Stefanie. Jetzt beginnt unsere 2 ½ Stunden dauernde Schifffahrt.

Wir sehen viele Schwimmer, die sich den Rhein runtertreiben lassen. Alle haben ein farbiges Etwas auf dem Rücken. Ahhh... dies ist der Sack in dem die Kleider mitgeführt werden und er dient auch als Schwimmweste.

Wir fahren am imposanten Roche-Turm und dem Tinguely-Museum vorbei. Am Rheinufer gibt es viele kleine Hüttli mit sehr wenig Umschwung, alle mit einer Fischernetzeinrichtung.

Norma hät es Glüschтли. Sie fragt den Kellner: Wie lange dauert es, bis der Käse-Zwiebelfladen heiss ist? Ahhh nein, nein nicht jetzt, aber um 15.00 Uhr habe ich Hunger.

Wir kommen zur Schleuse in Birsfelden. Ein interessanter Vorgang erwartet uns. Die meisten sehen dies zum ersten Mal. Einfahrt in die Schleuse, hinten wird geschlossen und vorne wird Wasser zu geflutet. Das Schiff steigt in den nächsten 10 Minuten 8 Meter in die Höhe. Spannend wie plötzlich ein Hausdach erscheint, dann das ganze Haus und ein ganzes Dorf.



Vorne wird das Tor abgesenkt und das Schiff kann ausfahren.
Die 2. Schleuse passieren wir in Augst. Diese ist 6 m hoch, 103 Jahre alt und wurde bei einem späteren Umbau auf 120 m verlängert. Ab Kaiseraugst können die Frachter direkt bis ans Meer fahren.
Die Endstation unserer Schifffahrt ist Rheinfelden.

Vor der Heimreise fotografiert uns ein netter Herr, damit wir ein vollständiges Gruppenbild haben. Wir sind keine 5 Minuten im Auto, beginnt es zu regnen.

Kurzer Halt im Burger King in Würenlos, alle haben Hunger ausser Norma...



Wieder im Bus wird der Geschicklichkeitswürfel in Umlauf gebracht. Norma und Gertrud lernen jassen auf dem Handy von Conny. Via Natel erhalten die wir die ersten Gefahrenmeldungen: Starker Regen in Wil. Die A1 ist überflutet. Wir verfolgen die Durchsagen im Radio und Romano entschliesst sich, die Autobahn in Sirnach zu verlassen. Man sieht den Rückstau auf der Autobahn bereits. Über Land fahren wir nach Wil, Schwarzenbach, Oberuzwil, Flawil, Gossau wieder heim nach Herisau.

Wir schätzen, dass wir gut nach Herisau gekommen sind und danken Romano für die sichere Fahrt auf der ganzen Reise. Bei Regen verabschieden wir uns, fassen unser Gepäck und steigen in unsere Autos.

Danke Claudia, eine interessante, abwechslungsreiche Reise hast du wieder für uns organisiert.

Ruth und Brigitte